

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ærarium Biblicum, Oder Tausend Biblische Sprüche

Hoffmann, Gottfried

Leipzig, 1706

VD18 11571195

Das Dritte Haupt-Stücke des Catechismi, vom Vater Unser.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18456

Das
Dritte Haupt - Stücke
des Catechismi,
vom
Vater Unser.

Wir sollen zum himmlischen
Vater beten.

172.

Christus spricht: Warlich / warlich /
ich sage euch / so ihr den Vater etwas k
bitten werdet in meinem Nahmen! /
so wird ers euch geben. Bittet m / so
werdet ihr nehmen / daß eure Freude
vollkommen sey n. Joh. 16, 23. 24.

k Das euch gut und selig ist / I im Glau-
ben an mich / und im Vertrauen auf mein
Verdienst / m Bittet im Glauben getrost /
n und ihr versichert werdet / daß ihr im
Glauben stehet.

Sonderlich sollen wir ihn in der
Noth anrufen.

173.

Wenn mir angst ist / so ruff ich den
Herrn an / und schreye zu meinem
Gott /

GOTT / so erhöret er meine Stimme
von seinem Tempel o / und mein Ges
schrey kömmt für ihn zu seinen Ohren p/
2. Sam. 22, 7.

o Von dem Tempel des Himmels / p Er
neiget sich zu meinem Gebet / und hilfft mir.

Und das Gebet soll geschehen
durch die Krafft des heil. Geistes.

174.

Es kömmt die Zeit / und ist schon igt /
daß die wahrhaftigen q Anbeter r
werden den Vater anbeten s im Geiste
und in der Wahrheit u. Denn der
Vater will auch v haben / die ihn also
anbeten w. Joh. 4, 23.

q GOTT dem HERRN wohlgefälligen /
r und Gottes Diener / s und ihm den rech-
ten Gottesdienst erzeigen. t in Krafft des
heiligen Geistes und in herzlichlicher Andacht.
u nicht nach den Levitischen Ceremonien /
sondern im Glauben / v erfordert ernstlich
solche Diener / w und den von ihm selbst
durch seinen Sohn den Messiam geoffenbar-
ten und bestätigten Gottesdienst ohne Heu-
thelcy in wahren Glauben verrichten.

E 2

Er

Er will uns erhören.

175.

Es soll geschehen / ehe sie x ruffen /
will ich antworten. Wenn sie noch
reden / will ich hören y. Esa. 65, 24.

x Die Gläubigen und Auserwehltten /
y Ich wil meine Hülffe nicht lange aufhalten.

Wir sollen beten

In der ersten Bitte / daß uns
GOTT in seiner Wahrheit heilige.

176.

Heiliger Vater / heilige z sie a in dei-
ner Wahrheit / dein Wort ist die
Wahrheit b. Joh. 17, 17.

z Bestetige und erhalte / a meine liebe
Jünger und alle Gläubigen / b dasselbe in
der Welt auszubreiten sind sie gesetzt und
verordnet.

In der andern Bitte / daß Christi
Reich zu uns komme.

177.

Der Herr c wird das Scepter dei-
nes Reiches d senden aus Zion e / herr-
sche unter deinen Feinden f. Nach
deinem Siege g wird dir dein Volk
wik

williglich h opffern i im heiligen
Schmucke k. Psalm 110, 23.

c Gott der heil. Geist / (sprach der Va-
ter zum Sohne) d dein Wort und Evans-
gelium / e und Jerusalem / da wird der
Anfang der Evangelischen Predigt gemacht
werden / und von dannen in die ganze Welt
ausgehen / f brauche dein Wort wieder die /
welche deine Gemeine verfolgen / g wider
Sünde / Tod / Teuffel und Hölle / h und
ohne Zwang des euserlichen Gesetzes und ohn
alle Knechtische Furcht / i nicht unvernünfft-
tige todte Dpffer / die alsdenn ein Ende habern
werden / sondern lebendige / vernünfftige und
geistliche Dpffer / als : Gebet / Lob und
Danck ꝛc. k In deinem Verdienst / das mit
wahrem Glauben ergriffen wird.

Und stets bey uns bleibe.

178.

Der Herr l hat ein Reich / und er
herrschet unter den Heyden m. Er
wird einen Saamen haben / der ihm
dienet / vom Herrn wird man verkün-
digen zu Kindes Kind n. Psalm 22.
v. 29. 31.

E 3

l Messias /

1 Messias / in denn die werden sich be-
 Lehren / in es wird die Kirche Christi bis
 ans Ende der Welt erhalten werden.

In der dritten Bitte / daß er uns
 seinen heiligen Willen erkennen
 lasse.

179.

Stellet euch o nicht dieser Welt
 gleich p / sondern verändert euch durch
 Verneuerung eures Sinnes q / auf daß
 ihr prüffen möget r / welches da sey der
 gute / der wohlgefällige und der voll-
 kommene Gottes Wille s. Rom. 12, 2.

o Ihr gläubigen Christen / p send nicht
 gesinnet wie die Welt-Kinder / welche nur
 Fleisches-Lust / Augen-Lust und hoffärtiges
 Leben lieben / q nehmet einen andern Sinn
 an / last dem heil. Geist Raum / daß er euch
 iemehr und mehr durch wieder Anrichtung
 des göttlichen Ebenbildes erneuere / r er-
 kennen und in acht nehmen möget / s wie
 Er uns denselben in seinem Worte offen-
 bahret hat.

In der vierdten Bitte / daß Er
 uns Brodt gebe.

180.

180.

Du feuchtest die Berge t von oben
her u / du machest w das Land voll
Früchte / die du schaffest. Du lässest
Gras wachsen für das Vieh und Saat
zu Nutz den Menschen / daß du Brodt x
aus der Erden bringest. Pl. 104, 13. 14.

t Die von Natur dürre und trocken sind /
u vermittelt des Regen und Thaues / w von
einem Jahr zum andern / x allerley Ge-
treide und andere Speise.

Welches wir zu Gottes Ehren
genieffen sollen. 181.

Ihr esset oder trincket / oder was
ihr thut / so thut es alles zu Gottes
Ehre. I. Cor. 10, 13.

Solches aber muß nicht nur den Worten
nach / sondern aus rechter Herzens Meinung
geschehen. Das soll die Haupt-Regul in
allen unsern Verrichtungen seyn.

Auch die Unsrigen damit erneh-
ren sollen.

182.

So iemand die Seinen / sonderlich
seine Hausgenossen y / nicht versorget z /

E 4

der

der hat den Glauben verleugnet a / und
ist b ärger / denn ein Heyde c. 1. Tim. 5, 8.

y Eltern / Kinder und Bluts-Freunde /
z sondern läßt sie Mangel und Noth leiden /
a denn weil der wahre lebendige Glaube
durch die Liebe thätig ist; Gal. 5/ 6. so kan
daselbst kein wahrer Glaube seyn / wo die
Wercke der Liebe mangeln / b in diesem
Stücke / c der aus dem Lichte der Natur
weiß / daß man die Seinigen versorgen soll /
und der solches auch wirklich thut.

In der fünfften Bitte / daß er uns
vergebe / weswegen wir auch un-
sern Beleidiger vergeben sollen.

183.

Wenn ihr stehet und betet / so ver-
gebet / wo ihr etwas wider einander
habt d / auf daß auch euer Vater im
Himmel euch vergebe eure Fehle e.
Marc. 11. v. 25.

d So euch jemand erzürnet und beleidigt
hat; e Nicht / als verdieneten wir bey
Gott / daß er uns vergebe / wenn wir unsern
Nächsten vergeben; Sondern weil Gott
nicht anders uns unsere Sünde vergeben
will /

will/ es sey denn/ daß wir auch unserm Näch-
sten vergeben. Uberdiss/ wenn wir dem
Nächsten willig verzeihen/ so werden wir da-
durch vergewissert/ daß uns Gott unsere
Sünde auch aus Gnaden verzeihen wolle.

Ja auch den Feinden wircklich
gutes erzeigen.

184.

So deinen Feind hungert/ so speise
ihn/ dürstet ihn/ so träncke ihn f. Wenn
du das thust/ so wirst du feurige Koh-
len auf sein Haupt sammeln. g. Rom. 12, 20.

f Man soll dem Feinde nicht nur kein bö-
ses thun/ sondern ihm auch wircklich guts
erzeigen. g Du wirst durch dein Wohlthun
zuwege bringen/ daß der Feind in sich schlage/
auf sich selbst zornig werde/ und sich ängstige/
daß er dich als einen gutthätigen Menschen
beleidiget hat/ und wird also nicht ruhen/ bis
er sich wieder mit dir versöhnet habe.

Wie Christus uns vergeben.

185.

Einer vertrage den andern h/ und
vergebet euch unter einander/ so ier-
mand Klage hat wider den andern i/

E s gleich

gleich wie Christus euch vergeben hat/
also auch ihr. Col. 3, 13.

h Es halte einer dem andern seine Schwach-
heiten zu gute/ i obgleich ein jeder seine Un-
schuld darthun/ auch sein Recht ordentlicher
Weise suchen mag; so soll er dem Nächsten
doch seine Beleidigung von Herzen verzeihen.

Der die Unbarmherzigen ein-
mahl scharff richten wird.

186.

Es wird ein unbarmherzig Gerichte
über den gehen/ der nicht Barmher-
zigkeit gethan hat. Jac. 2, 13.

Lutherus: Wir sollen es gewiß dafür
halten/ so wir die Sünde der andern und
Verletzung/ wie groß und schwer auch die
sind/ nach Billigkeit zum Besten deuten und
Fehren werden; So werden wir auch einen
gütigen Vater gegen uns im Himmel haben.

In der sechsten Bitte/ daß Gott
die Versuchung abwende.

187.

Wachet k und betet/ daß ihr nicht
in Anfechtung fallet l. Der Geist ist
willig/ aber das Fleisch ist schwach m.
Matth. 26, 41. k Has

k Habet ein wachames Herze / I daß
 ihr nicht vom Satan / der Welt und eurem
 Fleisch und Blut in Zweifel / Mißtrauen /
 Sicherheit und andere Sünden unversehens
 gerissen werdet. m Nachdem ihr wieder-
 geböhren und geistlich send; so send ihr zwar
 willig allen Anfechtungen zu widerstehen:
 Allein bedencket nur auch die Schwäche eu-
 res Fleisches; durch diese könnet ihr leicht
 fallen. Darum wachet und betet.

In die uns der Satan zu führen
 trachtet.

188.

Seyd nüchtern und wachet n: Denn
 euer Widersacher / der Teuffel o / gehet
 umher p / wie ein brüllender q Löwe /
 und suchet r / welchen er verschlinge s /
 dem widerstehet fest im Glauben t.
 I. Petr. 5, 8. 9.

n Hütet euch für Trunckenheit / Unmäßiga-
 feit / Fleisches Sicherheit und Trägheit;
 o der euch für Gott Tag und Nacht verklas-
 get / und euer abgesagter Feind ist / p durch-
 ziehet das Land umher. Hiob 1/7. q grim-
 miger und heißhungeriger Löwe / r mit son-
 derbarem emsigen Fleiß / s unter seine Ges-
 walt

walt bringe / und mit Leib und Seel ins
Verderben stürze / t an Christum und
sein heiliges Wort.

Dem aber durch die Krafft Got-
tes widerstanden werden muß.

189.

Seyd starck in dem HErrn u / und in
der Macht seiner Stärcke w. Ziehet
an den Harnisch Gottes x / daß ihr
bestehen könnet gegen die listigen An-
läuffe y des Teuffels. Eph. 6, 10. 11.

u Stehet fest und haltet an der Lehre / die
ihr von dem HErrn empfangen habt / w das
ist / in seiner mächtigen Stärcke / oder in
seiner grossen Krafft / die ihr in der Wieder-
geburch erhalten x nemlich die geistlichen
Waffen / den Glauben / das Vertrauen auf
Gott zc. in diesen allen suchet euch zu stár-
cken. y die Versuchung / die der Teuffel
listig anzuspinnen weiß.

In der siebenden Bitte / daß er
uns aus mancherley Trübsal errette.

190.

Aus sechs Trübsalen wird Er dich er-
retten a / und in der siebenden b wird
dich kein Ubel rühren. Hiob. 5, 19. z Das

z Das ist: aus allerley Trübsalen; denn hier wird / wie die Schrift zu thun gewohnt ist / eine gewisse Zahl vor eine ungewisse gesetzt. a Wenn du ihm vertrauen und ihn gläubig anrufen wirst / b und so noch mehr Trübsalen erfolgen sollten.

Und aus allem Ubel erlöse.

191.

Du aller Heyland bewiesest unsern Feinden c / daß du bist der Helffer d aus allem Ubel. B. der Weißh. 16/8.

c Den Heyden / d derer / die auf dich trauen.

Auch endlich ein fröhliches Ende / wie dem Simeon / gebe.

192.

(Simeon sprach :) Herr / nun lässest du deinen Diener im Friede fahren e / wie du gesagt hast f. Denn meine Augen g haben deinen Heyland gesehen / welchen du bereitet h hast / für allen Völkern i / ein Licht zu erleuchten k die Heyden / und zum Preisß l deines Volcks Israel. Luc. 2. v. 29. 30. 31. 32.

e Hr. Luth. nun will ich fröhlich sterben / f wie du mir auf eine sonderbare Weise die Versicherung gethan / daß ich nicht eher

E 7

ster.

sterben solte / biß ich den Messiam gesehen.
 g des Leibes und des Glaubens / h verord-
 net und der Welt geschencket / i Jüden und
 Heyden / k zur Erkänntniß der Wahrheit
 und Seligkeit zu bringen / l zur Ehre und
 Freude.

Und zu sich in das ewige Leben
 nehmen.

193.

(Christus sprach :) Warlich / ich sage
 euch: Wer mein Wort höret m / und
 gläubet dem / der mich gesandt hat u /
 der hat das ewige Leben o / und kömmt
 nicht ins Gericht p / sondern er ist vom
 Tode zum Leben hindurch gedrunge n q.
 Joh. 5, 24.

m Und mit gläubigen Gehorsam ihm nach-
 folgt / n dem himmlischen Vater / o er
 besitzt allbereit in Hoffnung das ewige Leben /
 p er wird am jüngsten Tage nicht verdammet
 werden / wenn er gleich nebst andern vorm
 Richterstuhl stehn wird / q er ist dem
 Tode oder Verdammniß entgangen / und
 wird des rechten ewigen Lebens theilhaftig
 werden.

Be-

Beschluß des Vater Unfers. GOTT allein gebührt die Ehre.

194.

Gebet unserm GOTT allein die Ehre r.
Er ist ein Fels s/ seine Werke sind un-
sträfflich/ denn alles/ was er thut/ das
ist recht. Treu ist GOTT t/ und kein
Böses an ihm gerecht und from ist er u.
5. B. Mos. 32/ 3. 4.

r Hr. Luth. Lasset unsern GOTT allein
GOTT seyn/ und alle Ehre haben/ und keinen
andern. s Hr. Luth. Die Ebräische Spra-
che heisset GOTT einen Fels / das ist: einen
Froß / Frost / Hort und Sicherung / allen /
die sich auf ihn verlassen und ihm vertrauen.
t wahrhaftig und beständig in seinen Ver-
heissungen. u Hr. Luth. bey denen Gottlo-
sen muß GOTT immer unrecht haben / und
sich meistern lassen. Matth. 11/ 19.

Das

Vierdte Haupt = Stücke

des heiligen Catechismi ,

vom

Sacrament der heil. Tauffe.

Die